



Verein für Anhaltische Landeskunde



Die Mitgliederversammlung der Regionalgruppe fand im festlichen Rahmen in der Hundeluffer Barockkirche statt.



Etwa 20 Interessenten waren zur Exkursion nach Hundeluft gekommen. Tobias Zander (2. v. links) führte uns durch seinen Heimatort.



Die erste Station des Rundgangs war die Hundeluffer Wasserburg mit ihren imposanten Feldsteinmauern.

Die Regionalgruppe Anhalt-Zerbst des Vereins für Anhaltische Landeskunde (VAL) hat am 4. September 2021 in Hundeluft einen neuen Vorstand und einen neuen Vorsitzenden gewählt. Die anwesenden Vereinsmitglieder wählten Paul Globig aus Steutz einstimmig zum Vorsitzenden. Auch ein neuer Vorstand der Regionalgruppe wurde ohne Gegenstimmen und Enthaltungen gewählt. Diesem Vorstand gehören jetzt an:

Paul Globig, Steutz

Harald Friebe, Coswig

Dr. Jörg Lobedank, Zerbst

Torsten Vollert, Dessau-Roßlau

Tobias Zander, Dessau-Roßlau

Die offene Abstimmung über den Wahlvorschlag fand im Rahmen einer Mitgliederversammlung statt, in der der bisherige Vorsitzende der Regionalgruppe, Lothar Jeschke, eine Bilanz der Regionalgruppe vorlegte.

Seit 2015 wurden 27 Veranstaltungen organisiert, davon 10 Exkursionen, die bis in das Dorf Pülzig oder in die alte Residenzstadt Bernburg führten. Alle Veranstaltungen waren öffentlich und oft gab es eine beachtliche Resonanz. Auch in Zukunft sollen interessante Veranstaltungen organisiert werden, die in der Öffentlichkeit beachtet werden. Projekte wie der bereits geplante Stammtisch werden, wenn es die Infektionslage ermöglicht, fortgeführt.

Vor der Mitgliederversammlung hatte der VAL eine Exkursion durch das Dorf Hundeluft organisiert. Tobias Zander, der in Hundeluft aufgewachsen ist und u.a. Geschichte studiert hat, führte uns durch sein Heimatdorf. Die erste Station war die an der Rossel gelegene Wasserburg. Hier sieht man an den Mauerresten aus Feldsteinen, welche Dimension die Anlage einst hatte. Auch der artesische Brunnen auf dem Gelände ist eine regional bekannte Sehenswürdigkeit. Nur wenige wissen, dass

Hundeluft zwei Kirchen besitzt. Eine evangelische Barockkirche, die 1742 bis 1746 errichtet wurde und die 1951 eingeweihte katholische Kirche. Die ehemalige Schule, die zwei ehemaligen Gaststätten von Hundeluft und eine Pflegeeinrichtung, die seit ein paar Jahren im Dorf beheimatet ist, waren weitere Stationen der Exkursion. Die etwa 20 Teilnehmer der Veranstaltung waren erfreut und zufrieden. Denn nach den langen Monaten der Corona-Pandemie hatten sie einen interessanten Nachmittag erlebt und neue Erkenntnisse zur Regionalgeschichte gewonnen.

Lothar Jeschke